

Mangelnde Sachkenntnis bei vielen Windkraftbefürwortern

Nach Auswertung der Stellungnahmen verschiedener Windkraftbefürworter drängt sich der Verdacht auf, dass viele der Kommentatoren nur unzureichend über die geschilderten Sachverhalte und Zusammenhänge informiert sind. Demzufolge werden sachlich falsche Schlüsse gezogen und unrichtige Stellungnahmen von Vordenkern kritiklos kopiert.

Auf der Website www.froehnerwald.de sowie den dort verlinkten Seiten, wie zum Beispiel www.vernunftekraft.de oder www.windwahn.de wird auf viele wissenschaftlich fundierte Aufsätze und Vorträge hingewiesen, die den technologischen und volkswirtschaftlichen Unsinn des weiteren Ausbaus von Windkraftanlagen in Deutschland thematisieren. Hierbei wird nachgewiesen, dass die bisherigen Planungen in erschreckendem Ausmaß elementaren naturwissenschaftlichen Gesetzmäßigkeiten, technischen Regeln sowie medizinischen Erkenntnissen widersprechen und zudem entgegen gewissenhafter volkswirtschaftlicher Kosten-Nutzenrechnung erfolgten.

Aus offensichtlicher Unkenntnis der physikalisch-biologischen Zusammenhänge wird von den deutschen Windkraftbefürwortern die Gefährdung der menschlichen Gesundheit durch die Infraschall-Emissionen der Windkraftanlagen vehement bestritten. Als Argument wird hierbei stets die zu den unteren Frequenzbereichen abnehmende Empfindlichkeit des menschlichen Gehörsinnes herangezogen.

Diese falschen Argumentationen gehen dahin, dass Schallwellen oder niederfrequente Luftdruckschwankungen, deren Frequenz unterhalb der Grenzfrequenz des menschlichen Gehörsinnes von ca. 16 bis 20 Hertz liegt, vom Menschen nicht als Schall wahrgenommen werden und deshalb diesen auch nicht schädigen könnten. Hierbei wird jedoch stets die mechanisch-biologische Wirkung der gepulsten niederfrequenten Luftdruckschwankungen hoher Amplitude auf den gesamten menschlichen Organismus verkannt.

Technisch-physikalische Tatsache ist, dass von den Windkraftanlagen beim Betrieb gepulste niederfrequente Infraschallwellen bzw. Luftdruckschwankungen sehr großer Puls-Leistung erzeugt werden. Diese in der Pulsfolge langwelligen Infraschallwellen breiten sich im Gegensatz zu höherfrequenten Schallwellen relativ ungehindert über große Entfernungen aus. Zusätzlich sind diese gepulsten Grundwellen von spektralen Oberwellen überlagert, welche weit in den hörbaren Bereich reichen. Daher ist bei sachlich korrekter Darstellung des Themas sowohl die Kurvenform der Infraschallwelle, als auch die spektrale Verteilung der gesamten Schallbelastung zu bewerten. In Neufassungen oder Überarbeitungen von Richtlinien, wie beispielsweise der TA Lärm, wird dies so auch enthalten sein.

Richtig ist auch, dass die reine Infraschall-Grundwelle von dem menschlichen Ohr nur abgeschwächt gehört werden kann. Denn physikalisch betrachtet, stellt der menschliche Gehörgang einen Hohlraum-Resonator mit einer Eigenfrequenz von ca. 3.000 Hz dar. Das Trommelfell als Druckempfänger hat eine Eigenfrequenzbandbreite von ca. 500 Hz bis 1.500 Hz. Hierbei ergibt das Zusammenwirken dieser akustischen Komponenten die größte Empfindlichkeit bzw. Sensibilität des Hörsinnes bei ca. 3.000 Hz. Aus der sich dadurch ergebenden Empfindlichkeitskurve resultiert bei Bewertung der Frequenzen 20 Hz zu 3.000 Hz ein Sensitivitäts-Verhältnis (Leistungs-Verhältnis) von ca. 70 dB, was einem Amplitudenverhältnis von rund 3.000 zu 1 entspricht. Bei Bewertung niedrigerer Infraschallfrequenzen wird dieses Leistungsverhältnis noch erheblich höher.

Dies bedeutet, dass die niederfrequenten Infraschallschwingungen bereits vor dem Erreichen der Hörschwelle, große mechanische Schwingungskräfte bzw. Luftdruck-Impulse auf den menschlichen Organismus ausüben. Und genau hier liegt die von der Windkraftlobby bestrittene Wirkung der gesundheitlichen Gefährdung durch Windkraftanlagen.

Denn nicht nur die empfundenen Höreindrücke, sondern die ebenfalls auf den menschlichen Körper einwirkenden Luft-Druck-Impulse verursachen die diskutierten Gesundheitsgefährdungen.

In der Literatur werden hierbei die direkt auf das Innenohr und das Gleichgewichtsorgan ausgeübten mechanischen Impuls-Einwirkungen beschrieben. Weiterhin werden die langandauernden mechanischen Resonanzanregungen des Kopfes, sowie des ganzen Organismus diskutiert.

Der eigentliche Skandal liegt darin, dass uns Politiker und Windkraftlobby stets erklären, dass diese physikalischen und biologischen Gesetzmäßigkeiten, obwohl im Ausland Stand der Wissenschaften, selektiv für Deutschland keine Gültigkeit haben.

Es stellt sich die Frage, was mit den bestehenden Windkraftanlagen passiert, wenn endlich auch in Deutschland erkannt wird, dass im übertragenen Sinne die Erde keine Scheibe ist ...

Bernd Woop